

Pressemitteilung der Bürgerinitiative Grube Carl zur aktuellen Verkehrssituation

Im Blindflug den Stadtteil Grube Carl für den Durchgangsverkehr geöffnet

Die am 23.04.2010 gegründete Bürgerinitiative Grube Carl hat sich u.a. die „Sicherheit für unsere Kinder auf den Straßen“ und die „Eingrenzung der Geschwindigkeitsüberschreitungen“ zum Ziel gesetzt.

Nun, 1.116 Tagen nach der Gründung der Bürgerinitiative müssen wir feststellen, dass täglich mehr als 1.116 Fahrzeuge die Geschwindigkeit auf der Straße Zum Bellerhammer zum Teil deutlich(!) überschreiten. Hinzu kommt die zusätzliche massive Verkehrsbelastung von über 1.116 zu schnell fahrenden Fahrzeugen, die die Großbaustelle an der Kreuzung Dürener Straße/Neuer Weg umfahren. Gefördert wird der Schleichverkehr durch die stillschweigende Außerkraftsetzung der Sperrung der Von-Klespe-Straße. Und das, obwohl es sich hier um einen verkehrsberuhigten Bereich mit angrenzendem Kindergarten handelt.

Das alles ohne das Wissen über die aktuelle Verkehrssituation auf Grube Carl, da die letzten in 2012 von der Stadt Frechen mit eigenen Geräten vorgenommenen Messungen – drei Fehlmessungen ergeben hatten. Die Stadt führte dies auf nicht korrekt angebracht Messgeräte zurück. Der Durchgangsverkehr im Gefolge des Umbaus des Verkehrsknotens Dürener Straße / Neuer Weg wurde also im Blindflug freigegeben bzw. billigend in Kauf genommen. Im Übrigen leiden auch die Anwohner / -innen der Rosmarstraße unter diesem Vorgehen, hat sich doch das Verkehrsaufkommen vor deren Haustüren sicherlich verdoppelt.

Anstatt neue Messungen vorzunehmen erklärte die Stadtverwaltung jedoch lapidar, dass überall zu schnell gefahren werde und dass es vor allem die Bewohner selbst seien, die zu schnell fahren würden. Wie die Stadt auf Basis dreier offiziell gescheiterter Verkehrszählungen (!) zu diesem Schluss kommen konnte, harrt noch einer vernünftigen Erklärung. Eine einfache Schuldzuweisung an das Kollektiv der Stadtteilbewohner und die Stadt entlastet sich von allen andernfalls notwendigen Maßnahmen.

Wir fordern keine zusätzliche Belastung durch den Schleichverkehr und eine proaktive Information über die stillschweigende Schleichwege- und Umleitungsfreigaben. Wir fordern weiterhin Langzeit-Geschwindigkeitsmessungen um die akute Gefährdung durch die Raser auf unseren Straßen aufzuzeigen und die gegenwärtige Verkehrsbelastung offiziell festzustellen. Weiterhin fordern wir ein perspektivisches Verkehrskonzept, welches die Belange aller insbesondere unserer Kinder berücksichtigt und um letztlich die Geschwindigkeitsüberschreitungen einzudämmen. Zu guter Letzt wünschen wir uns einen offenen und sachlichen Dialog ohne Kollektivschuldzuweisungen und einem erkennbar ernsthaften Bemühen um eine Lösung.